

Deutsche Reiterliche Vereinigung 48229 Warendorf

**Ressort Zucht und Pferd
Team Interessenvertretung**

Frau

Bundesministerin Verena Hubertz MdB
Bundesministerin für Wohnen,
Stadtentwicklung und Bauwesen
Rudi-Dutschke-Straße 4
10969 Berlin

Unser Zeichen: KM/MK
Telefon: 02581 6362-157
Telefax: 02581 6362-105
E-Mail: MKuypers@fn-dokr.de

28.07.2026

Stellungnahme zur BauGB-Novelle – Schutz von Pferdesportanlagen, Pferdebetrieben und Zuchtbetrieben im Außenbereich

Sehr geehrte Frau Bundesministerin Hubertz,

Pferdesport Deutschland vertritt als Dachverband die Interessen von 3.216 Mitglieds-
pferdebetrieben, 7.031 Reitvereinen mit knapp 663.000 Vereinsmitgliedern sowie rund
65.000 Pferdezüchtern. Insgesamt betreiben in Deutschland etwa 2,3 Millionen
Menschen Pferdesport; rund 1,3 Millionen Pferde werden gehalten. Die Pferdewirtschaft
erwirtschaftet jährlich rund 6,7 Milliarden Euro Umsatz und ist ein bedeutender
Wirtschaftsfaktor im ländlichen Raum.

Aufgrund der elementaren Bedeutung des ländlichen Raumes tangiert uns und unsere
Mitglieder die geplante BauGB-Novelle unmittelbar. Wir möchten aber ausdrücklich
festhalten, dass wir das Ziel, Planungs- und Genehmigungsverfahren zu beschleunigen,
begrüßen.

Jedoch darf die geplante BauGB-Novelle nicht dazu führen, dass die sich ohnehin immer
weiter verknappende Ressource Fläche im Außenbereich weiter zulasten der
Pferdehaltung und der weiteren Landwirtschaft verloren geht. Genau diese Gefahr
sehen wir und wird uns von unseren Vereinen, Betrieben und Züchtern geschildert.

Pferdehaltung ist keine beliebig verlagerbare Nutzung. Pferdebetriebe, Zuchtbetriebe
und Reitvereine sind auf Weide-, Auslauf- und Futterflächen angewiesen. Diese Flächen
sind nicht nur die wirtschaftliche Grundlage, sondern Voraussetzung für eine
tierschutzgerechte Pferdehaltung gemäß den **Leitlinien zur Beurteilung von
Pferdehaltungen unter Tierschutzgesichtspunkten (2009)**.

Gehen sie verloren, gerät sämtliche Pferdehaltung in Deutschland zunehmend unter Druck oder verliert ihre Existenzgrundlage. Bereits heute erleben viele Vereine und Betriebe einen scharfen Wettbewerb um landwirtschaftliche Flächen. Pferdesport Deutschland erreichen hierzu zahlreiche Rückmeldungen aus der Praxis. Besonders deutlich zeigt sich dies am Beispiel eines pferdehaltenden landwirtschaftlichen Betriebes in Brandenburg.

Dieser muss seine 20 ha Fläche gegen hoch subventionierte Investoren verteidigen, die bereits Vereinbarungen mit der Kommune hatten. Grundstückseigentümer und Kommunen erhalten z.B. lukrative Angebote für Solar- und Windenergieprojekte, die dann in kommunalen Planungen entsprechende Flächen ausweisen. Der Betrieb kämpft damit nicht nur gegen steigende Pachtpreise, sondern um seine Zukunft. Solche Fälle sind längst keine Einzelfälle mehr.

Wir wissen um den insgesamt sehr hohen Entscheidungsdruck, der auf den Kommunen lastet. Dennoch fordern wir nachdringlich dazu auf, die BauGB-Novelle um klare Schutzmechanismen für landwirtschaftliche Grünlandflächen und weitere landwirtschaftliche Nutzung zu ergänzen und appellieren an Sie:

1. Die Belange der Landwirtschaft nach § 1 Abs. 6 Nr. 3 BauGB wirksam absichern

Die Belange dürfen nicht nur auf dem Papier gleichrangig sein. Wenn Kommunen künftig stärker die Nutzung des Außenbereichs steuern können, muss sichergestellt werden, dass die flächengebundene Pferdehaltung und die weitere landwirtschaftliche Nutzung nicht systematisch ins Hintertreffen geraten.

2. Dem Flächenverbrauch im Außenbereich klare Grenzen setzen

Der Außenbereich darf nicht zur Flächenreserve für jede neue Nutzungsanforderung werden. Wohnungsbau, Energieerzeugung, Ausgleichsmaßnahmen und weitere Nutzungsinteressen dürfen nicht in ihrer Gesamtheit dazu führen, dass ökologisch wertvolle Grünlandflächen Stück für Stück verschwinden. Was heute als Einzelentscheidung erscheint, wird vielerorts bereits zu einem existenziellen Problem für pferdehaltende Vereine, Betriebe und die weltweit bedeutende Pferdezucht.

3. Vorrang für Konversionsflächen statt für wertvolle Landwirtschaftsflächen

Die Energiewende braucht Akzeptanz. Diese Akzeptanz wird gefährdet, wenn hochwertige landwirtschaftliche Flächen zunehmend für Freiflächen-Photovoltaik oder andere Anlagen in Anspruch genommen werden. Dächer, Parkplätze, versiegelte Flächen und Konversionsstandorte müssen daher konsequent Vorrang vor Zerstörung ökologischer Grünland- und produktiver Landwirtschaftsflächen erhalten.

Sehr geehrte Frau Bundesministerin, Deutschland braucht mehr Wohnraum und mehr erneuerbare Energien. Dieses möchten wir ausdrücklich nicht in Abrede stellen.

Deutschland braucht aber ebenso eine leistungsfähige Landwirtschaft, die Pferdehaltung und lebendige ländliche Räume.

Die BauGB-Novelle darf nicht dazu beitragen, dass Pferdehaltung und Landwirtschaft im Wettbewerb um Fläche zunehmend verdrängt werden. Wenn der Schutz dieser Flächen jetzt nicht gestärkt wird, drohen langfristige Verluste, die nicht mehr umkehrbar sind.

Wir bitten Sie daher nachdrücklich, die genannten Punkte im weiteren Gesetzgebungsverfahren zu berücksichtigen und ein klares Signal für den Erhalt der Pferdehaltung, weiterer landwirtschaftlicher Nutzflächen und des ländlichen Raums zu setzen.

Für einen vertieften fachlichen Austausch stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüße



Dr. Klaus Miesner
Vorstand Zucht